Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 16

Artikel: Ueber die projektirte Militärsteuer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423619

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und lefe bas Rempt'ner Blatt, Bo fürglich ein großer Germane Die Schweiz gefressen hat.

Das nimmt mich gar nicht Wunder, 3ch finde es gang perfett, Daß man im ichonen Germanien Die Lippen nach uns ledt.

Nach allen ben Ledereien, Die borten Mobe gur Stund', Ift bas Leden am Schweizertafe Wohl nicht so ungefund.



Unsere militärischen "Schipta-Bilger" find gurud. über bas Resultat ihrer Diffion fehr zufriedenstellend aus!" fchreiben bie Offiziöfen. Indem also auch wir fonstatiren, bag bas Resultat ein febr gludliches gewesen ift, fügen wir nur ben frommen Bunfc bingu, auch recht balb ben 3 med ter Miffion gu erfahren.

Was ift eine Sifenbahnbank?

Ein zu gründendes, Die Aftionare ichindendes, Reine Liebe findendes, Baren anbindendes, Den Rrach anfunbenbes, Diftelfrange windendes, Judisch empfindendes, Schleunig verschwindendes, Schwer zu vermeibenbes Plunderungs = Inftitut.

Der Boltsverein hat in feiner Delegirtenversammlung gu Langenthal beschlossen, die fogiale Frage an die Sand zu nehmen. Bei biefer Gelegen: heit hat fich herr Dberft Frei als Rommunard entpuppt, ba er bie Theilung - ber Arbeit empfohlen hat.

Gine Ohrenbeichte in der Leuchtenstadt.

"Absolvo te nunc a peccato, Mun fündige nicht mehr, wie bis bato! Mls Buß' geb' ich Dir feinen Bfalter: Bring' Du - und fam's in "Nebelfpalter"! -Bur Rettung Deiner Geel', ber franten, Der armen Jungfer X brei Franken. Sie wohnt im Saufe fo und fo, Liegt arm und frant auf hartem Stroh."

Bu lindern meiner Gunden Schmach Frug ich ber Jungfer X gleich nach, Nam non remittitur peccatum, Ni facias, quod imperatum. Ich fand sie und gab ihr die blanken, Im Beichtstuhl mir befohl'nen Franken. Die Jungfer mar jedoch nicht frant, Much nicht fo arm und ziemlich schlank. Es ftebe, ichwor man mir auf Chre, Mein Beicht'ger mit ihr im Berfehre. -Sie fei 'ne fromme Magbalene, Nun wißt 3hr schon, was ich ba "meene". Die hieß benn mohl ber fromme Briefter? Man nannte ihn nur Kaplan —

Aleber die projektirte Mistärsteuer

Mergert fich ber Erbstunftler Duret ungeheuer. Er fpricht: "anderthalb Franken werben genommen Bom hundert - vom wohlverdienten, reinen Ginkommen! -Ich will aber beweisen in fürzester Frist: Daß mein Gintommen ein unreines ift."



Liber Brutheer!

Worauff es mich seer freuthe. Beill ber Kandon Uriel bie Nachsuppenvenzion für ben Goghard verwürfeld habt. Für hunderd taufig Frants fonbe man ja zwäu Rloschter bauen, ober zweu romischte Rierchen, oter zwitaufent Torficuhlmaifter gans fehrtig auspilden lafen, ober 8 frome Rabigiener zeitlebigs verhalben mit Gefpeis und Trant.

Dh nain! ber Uriftier ifcht nihb fo fuhtumm, ba mar er boch ein Ralp mit hundertausendg Frankg! -

Ein angefangdes loch wirt von felbers vertig, und ban frist ber Stier zuerscht aus bem Eusenbanprovit, und ischt boch zuerscht im Rugenkübel mit feiner Goschen (in Goschenen nämtlich). 3ch gruefe bich hundertbaufend mahl Dein aber one franken.

Stanialana

Munnoth oder Annoth!

Du treuer "Munnoth" gieb ben Sieg 3m Baffer: Regulirungs: Krieg Der biebern Stadt am blauen Rhein Mllein. Du runder Munnoth halte gut; Sie ichiden uns bie große Fluth Bon Oben bort vom Bobenfee: D meb! Du grauer Munnoth, halte aus, Schaffhausen wird zur Baffermaus, Befonders, wenn es raufcht und fracht Bei Nacht. Du alter Munnoth, bleibe feft, Daß burch die Gundfluth fich ein Reft Der beften Bürger retten mag Bei Tag. Du braver "Munnoth", halte Stand, Boll "Unnoth" rufen wir in's Land: "Wer haus und hof nicht rasch vertauft — Du bider Munnoth, bleibe bid; Jedoch für diesen Augenblich

Brieffaften der Redaftion.

Coll unf're Unnoth bider fein



Um Rhein.

Unleserlicher. Die neuesten Nachrichten von Dr. F. lauten noch immer bestiedigend; mur seeint er wenig Zeit zu haben, daß er so viel Kapier braucht. Die "alte Zungser" wollen wir gerne gewärtigen; der Student wir in der Zwischen, wäre er wohl nicht möglich geweien; es sebteen, wäre er wohl nicht möglich geweien; es sebten gemein wirden. — M. E. B. G. D. Bolden Sie ges. die heutige Beilage nachtelen und uns dann Mittheilung machen, wenn Sie die Sendung wünschen. — M. M. Berühmt zu machen? Betressen wirtere Ginsendigen. — Randen. Es soll uns derzieh freuen, die wind das Eugenstüng wünschen. — M. M. But und das Eugenstüng von geleich wirt gewärtigen gerne weitere Einsendungen. — M. A. Dadurch, daß Sie die Fehler Zhres Gemahles öffentlich bestingen was soll sebenstellt gebestert worden. Uedrigens scheint es, er sei geschlagen genug. — X. X. Der Brief muß auf der Post versoren gegangen sein. — N. M. Saba an uns ist, wird gethan, um dier zu belien. — J. P. i. X. Der Gemeindrath hat das Nichtig getrossen, were sich die sehnenten danst; die von seinem Ururpropouer bat wohl diesen Wir von seinem Ururpropouer bat wohl die sien Wir von seinem Ururpropouer bat wohl biesen Wir von seinem Ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Hersilden Dans; die überesse sich von seinem Ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Dersilden Dans; die wohl seinen wir wen den ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Dersilden Dans; die wirds sie von seinem Ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Dersilden Dans; die wirds sie von seinem Ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Dersilden Dans; die wirds sie von seinem Ururpropouer bat gogen. — Frl. K. Dersilden Dans; die wohl sie werden, weiter werden, wehren Sie sich von seinem Ururpropouer between Von der von der von der von der von der von der